

Zecken - Die Saison hat wieder begonnen!

Die Vorfreude auf den Frühling und die damit steigenden Temperaturen lässt auch die Zecken wieder aktiv werden. Je nach Landstrich beginnt die Zeckensaison bereits Ende Februar (ab ca. +10 Grad werden die Spinnentiere wieder aktiv) und stellt für uns alle eine Bedrohung dar.

Der Mythos, dass Zecken in luftigen Höhen auf ihren Wirt lauern, hält sich immer noch. Jedoch lauern die Blutsauger vielmehr im Gras und Gebüsch. Ist erst einmal ein Wirt gefunden, suchen sie sich eine gut durchblutete Hautstelle um mit ihren Mundwerkzeugen in die Haut einzudringen und sich vom Blut zu ernähren. Zeckenbisse spürt man nicht, da der Zeckenspeichel die Bissstelle betäubt.

Verbreitungsgebiet von FSME - Zeckengebieten: www.zecken.at/fsme/verbreitungsgebiete/

Maßnahmen zur Zeckenbekämpfung

Es gibt sehr viele Möglichkeiten, jeder Tierbesitzer muss jedoch selber für sich und sein Tier entscheiden was das Beste ist. Suchen sie Ihr Tier nach dem Spazierengehen / Freigang ab. Bei der Wahl der Mittel sollte man auch auf die Verträglichkeit achten (z.B. Allergien auf Inhaltsstoffe). Einige Öle werden von Katzen aufgrund ihres Stoffwechsels teilweise nicht abgebaut und sollten daher vermieden werden.

Info's zu einigen Zeckenschutz - Mittel: www.mittel-gegen-zecken.de

Impfen - oder nicht?

Lassen Sie sich von Ihrem Tierarzt beraten!

Lyme-Borreliose ist eine bakterielle Infektion, jede 3. bis 4. Zecke ist bereits mit diesen Bakterien infiziert. Je nach Region weisen Hunde, Katzen und Pferde eine Infektionsrate zwischen 17 - 61% auf. Mögliche Symptome treten dabei erst Wochen oder Monate nach dem Zeckenbiss auf. Oft werden Fieber und eine kurzzeitige Appetitlosigkeit mit einer anderen Infektion verwechselt und die Rötung um die Bissstelle werden übersehen, sofern der Zeckenbiss überhaupt bemerkt wurde.

Nach Monaten kann es dann zu schmerzhaften Gelenksentzündungen kommen, die im Wechsel von verschiedenen Gelenken an den Vorder- und Hinterläufen betroffen sein können. **Eine Impfung gegen Borreliose ist prinzipiell möglich.**

FSME

Bei der FSME (Frühsommer-Meningoenzephalitis) handelt es sich um eine Viruserkrankung des zentralen Nervensystems, die nur in bestimmten Gegenden Europas auftritt (endemisches Auftreten). Diese dramatisch verlaufende Krankheit kann bei Mensch und Tier zu Hirnhautentzündung führen und endet häufig mit dem Tod.

Die Infektionsrate der Zecken in den Endemiegebieten beträgt bis zu 38%. Sehr variabel sind die Symptome, sie reichen von Abgeschlagenheit über Bewusstseinsbeeinträchtigungen bis hin zu Krampfanfällen. Weitere mögliche Erscheinungen sind Schreckhaftigkeit, Übererregbarkeit und Lähmungen. Wegen der großen Vielfalt der Symptome wird eine Erkrankung durch FSME oft nicht oder aber sehr spät diagnostiziert, viele betroffene Hunde / Katzen werden eingeschläfert. **Eine Impfung ist in Vorbereitung, aber momentan noch nicht erhältlich.**

Sollte ihr Tier dennoch von einer Zecke gebissen werden:

Verwenden Sie bitte keines der sogenannten Hausmittelchen: Öle, Klebstoff oder der gleichen, um die Zecke zu „ersticken"! Im Todeskampf würde die Zecke noch mehr Krankheitserreger in die Bisswunde abgeben.

Verwenden Sie eine Zeckenzange, Zeckenpinzette oder -schlinge. Versuchen Sie unbedingt, den Kopf der Zecke mit herauszuziehen. Lassen Sie sich die richtige Handhabung von Ihrem Tierarzt zeigen.